

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2009 geht als das Jahr in die Geschichte ein, in dem die deutsche Wirtschaft den bisher stärksten Einbruch seit Gründung der Bundesrepublik hinnehmen musste. Vom Rückgang des BIP um 5 Prozent, der Exporte um 15 Prozent und der Ausrüstungsinvestitionen um über 20 Prozent sind nahezu alle Branchen betroffen. Besonders hart hat es die Automobilbranche und den Maschinenbau erwischt. Hier verzeichneten Unternehmen Umsatzeinbrüche von teils 60 Prozent und rutschten damit tief in die Verlustzone. Naturgemäß wirkt sich diese Krise auch auf die GBK aus. Dennoch schließen wird das Geschäftsjahr 2009 mit einem positiven Ergebnis ab.

Positives Jahresergebnis 2009 erwartet

Vorbehaltlich der Prüfung durch den Abschlussprüfer erwarten wir einen Jahresüberschuss von 140 TEuro. Dabei konnten wir die Erträge aus Beteiligungen und der Ausleihungen des Anlagevermögens um rund 5 Prozent von 3,4 Millionen Euro auf rund 3,6 Millionen Euro steigern. Dass dieses auch in der Krise möglich ist, können Sie als Bestätigung unserer Investitionstätigkeit sehen, da das ausbalancierte Portfolio mit seiner breiten Streuung die Anfälligkeit unserer Gesellschaft reduziert hat. In Anbetracht des schwierigen Umfelds fehlen uns in 2009 jedoch Veräußerungsgewinne, die im Vorjahr noch rund 0,7 Millionen Euro ausmachten. Der Gewinn aus dem Verkauf der Aktien der aleo solar AG ist uns mittelbar als Ausschüttung zugeflossen und wurde als Beteiligungsertrag vereinnahmt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen machen 1,9 Millionen Euro aus, nach 1,8 Millionen Euro im Vorjahr. Allerdings ist darin ein Betrag von rund 0,3 Millionen Euro enthalten, in Höhe dessen wir auf Forderungen gegenüber Portfoliounternehmen verzich-

tet haben. Bereinigt um diesen Effekt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahresvergleich um 0,2 Millionen Euro bzw. rund 10 Prozent gesunken.

Abschreibungen belasten das Ergebnis

Beim Aufwand schlugen vor allem die gestiegenen Abschreibungen auf Finanzanlagen zu Buche, die wir in Höhe von 1,6 Millionen Euro bei fünf Portfoliounternehmen vorgenommen haben. Dabei kam es zu einer Vollabschreibung und vier Teilabschreibungen. Die Abschreibungsquote beträgt rund 6 Prozent. Zum Vergleich: Der Vorjahreswert machte nur 0,2 Millionen Euro aus und betraf eine Beteiligung. Dieser Anstieg dokumentiert am deutlichsten die Auswirkungen der Krise auf das Ergebnis der GBK.

Das positive Zinsergebnis fällt mit 0,2 Millionen Euro nach 0,8 Millionen Euro im Vorjahr geringer aus. Verantwortlich hierfür ist vor allem das stark gesunkene Zinsniveau für die Anlage unserer Liquidität.

Voraussetzung für Dividendenzahlung gegeben

Nach Steuern erwarten wir daher ein Jahresergebnis von 140 TEuro. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags beträgt der Bilanzgewinn 0,8 Millionen Euro. Damit ist die Voraussetzung dafür gegeben, dass die Verwaltung der Hauptversammlung auch im laufenden Jahr einen Dividendenvorschlag unterbreiten kann. Eine verbindliche Aussage über dessen Höhe können wir nach Beendigung der Prüfung des Wirtschaftsprüfers treffen.

Finanzanlagevolumen gestiegen

Am Geschäftsjahresende besteht unser Portfolio aus 29 Beteiligungen. Auf diese entfällt ein Buchwert von 25 Millionen Euro, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr

um 8 Prozent. In 2009 beteiligten wir uns erneut an der Hirschvogel Holding GmbH und nahmen sechs Anschlussinvestitionen vor. Den Investitionen von 4,9 Millionen Euro stand die Rückführung von Buchwerten in Höhe von 1,6 Millionen Euro gegenüber.

Die Aktivseite unserer Bilanz wird neben den Finanzanlagen von Bankguthaben in Höhe von 14,7 Millionen Euro geprägt, von denen wir im kommenden Jahr 4 bis 8 Millionen Euro investieren wollen.

Lebhafte Entwicklung bei Portfoliounternehmen

Viele unserer Portfoliounternehmen nutzten 2009 die Krise zur Expansion und strategischen Erweiterung. Bei BÜFA hat die Tochter Reaktionsharze mit der holländischen DSM zwei Joint Ventures für das Harzgeschäft gegründet. Unter dem Namen Euroresins entsteht ein europaweites Distributionsnetzwerk mit zehn Gesellschaften. Das zweite Joint Venture, BÜFA Gelcoat Plus, bündelt die Produktions- und Entwicklungstätigkeiten der Partner. Dieser Schritt schafft die Grundlage dafür, in wenigen Jahren zum europäischen Marktführer im Harzbereich heranzuwachsen.

Unser Portfoliounternehmen Geti Wilba, bekannt als Tiefkühlspezialist für Hühnerfleisch, Wild- und Fertiggerichte übernahm den Wildverarbeitungsbetrieb Brodersen & Köver. Durch die Bündelung der Wildaktivitäten ist Geti Wilba in der Lage, zukünftig Kunden die gesamte Wildpalette anzubieten, und zwar über alle Veredelungsstufen hinweg, d. h. von Teilstücken bis hin zu Convenience-Produkten.

Hirschvogel Automotive Group ist weiterhin auf Wachstumskurs. Zuletzt gründete der Automobilzulieferer gemeinsam mit der japanischen Kontani Corporation ein Joint Venture in Polen, wo umgeformte Produkte hergestellt werden. Für Hirschvogel stellt dieser Schritt eine Ergänzung der bestehenden Standorte in

Südamerika, China, Indien und die Fortsetzung der zukunftsorientierten Globalisierungsstrategie dar.

Eine Weiterentwicklung gab es auch bei Westend Druckereibetriebe. Hier wurden die Aktivitäten mit denen des Wettbewerbers Kraft Schlötels unter einem Dach gebündelt. Durch den Zusammenschluss kann sich die Gruppe besser im Wettbewerb behaupten und eine aktivere Rolle in der Konsolidierung der Branche übernehmen. Mit der Fusion entsteht die größte deutsche Rollenoffset-Prospektdruckerei mit einem Umsatz von rund 200 Millionen Euro.

Ein Portfoliunternehmen bekam die Wirtschaftskrise jedoch in ihrer ganzen Härte zu spüren: Im Januar 2010 musste die Holz-Her GmbH Insolvenz anmelden. GBK war seit 2008 mittelbar an dem Spezialmaschinenhersteller beteiligt, der Anlagen für die Holzverarbeitende Industrie produziert. Die Umsätze brachen in nur zwei Jahren von über 100 Millionen Euro auf die Hälfte ein, das ehemals hochprofitable Unternehmen rutschte innerhalb kürzester Zeit tief in die roten Zahlen. Umfangreiche Sanierungsbemühungen führten nicht zum Erfolg, so dass wir den Beteiligungsbuchwert – wie oben erwähnt – im Jahresabschluss 2009 voll abschreiben mussten.

Ruhiger Handel der GBK-Aktie

Der Aktienkurs liegt bei 4,30 bis 4,40 Euro, wobei den Kursen nur geringe Umsätze zugrunde liegen. Unseres Erachtens kommt darin unverändert die Verunsicherung zum Ausdruck, die zur Kaufzurückhaltung neuer Anleger einerseits und zum geringen Verkaufsinteresse bestehender Aktionäre andererseits führt.

Der Vorstand